

Themen:

S. 5 - ABSTIMMUNG

«Gleiche Rechte für Behinderte»

S. 7 - IVB-Jahresbericht 2002

S. 23 - Nationale Kundgebung
zum 18. Mai 2003 in Bern

S. 25 - Kantonale Beihilfen

S. 28 - IVB-Termine 2003



Reha mobil GmbH Spitex- und Rehacenter

Technische Hilfen für Behinderte,
Gesunde, Kranke und Betagte



Die neue Generation

Verstellbare Sitztiefe
und -neigung, einstellbare
Federung, einzeln
verstellbare Fussstützen.

F55

Aktiv-Rollstühle

Badehilfen

Dreiradvelos

Elektrofahrzeuge

Elektrorollstühle

Rampen

Treppenlifte

Toilettenhilfen

Pflegebetten

Reparaturen

Reha mobil GmbH Spalenring 22 4055 Basel Tel. 061 381 05 05

digital progress 300613

Ihre Gesundheit ist unser Thema.

Wir beraten Sie gerne – schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bade- und Freizeitmode,
Miederwaren

Bade- und
Toilettenartikel

Bandagen,
Rückenstützhilfen

Medizin-,
Kompressionsstrümpfe

Pflegebetten-
und Matratzen

Mietpool für
Krankenmobilen

Pflegebetten
und -matratzen

Spezial-Schuhe

Brustprothesen

Gehhilfen

Ihr Spitexpartner: kompetent, stark, flexibel.

Vertragspartner der meisten Kostenträger (IV, AHV, Kranken- und Unfallversicherung)

**Reha
Med**

Sanitätshaus St. Johann
Spitalstrasse 40, 4056 Basel
Tel. 061 322 02 02, www.rehamed.ch

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 8–12.30 Uhr, 13.30–18 Uhr
Sa: 9–13.00 Uhr

digital progress 2701/13



IVB

BEHINDERTENSELBSTHILFE

1

IVB-NOOCHRICHTE Nr. 71 – Inhalt

17. Jahrgang / Auflage: 2'500

EDITORIAL	3	Ja zur Behinderteninitiative
<hr/>		
JAHRESBERICHT	8	Vorwort des Präsidenten
	9	Vorstand 2002
	10	Regionale Geschäftsstelle
	11	Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage
	12	Öffentlichkeitsarbeit
	14	IVB-Projekte
	15	45 Jahre Behinderten- und Betagtentransport
	20	IVB-Finzen 2002
	22	Dank an unser Spender
<hr/>		
AKTUELL	5	JA zum freien Zugang
	23	Natioanle Kundgebung zum 18. Mai 2003
	25	Gegen die Abschaffung kantonaler Beihilfen
<hr/>		
DASCH S'LETSCHT	28	IVB-Termine 2003

IMPRESSUM:

Redaktion

Markus Schneider
Marcel W. Buess

Layout

tricky triet, Muttenz
www.trickytriet.ch

Herausgeber

IVB-
Behindertenselbsthilfe
beider Basel

Druck

Bdv, Basler
Druck+Verlag AG

Erscheint

Vierteljährlich

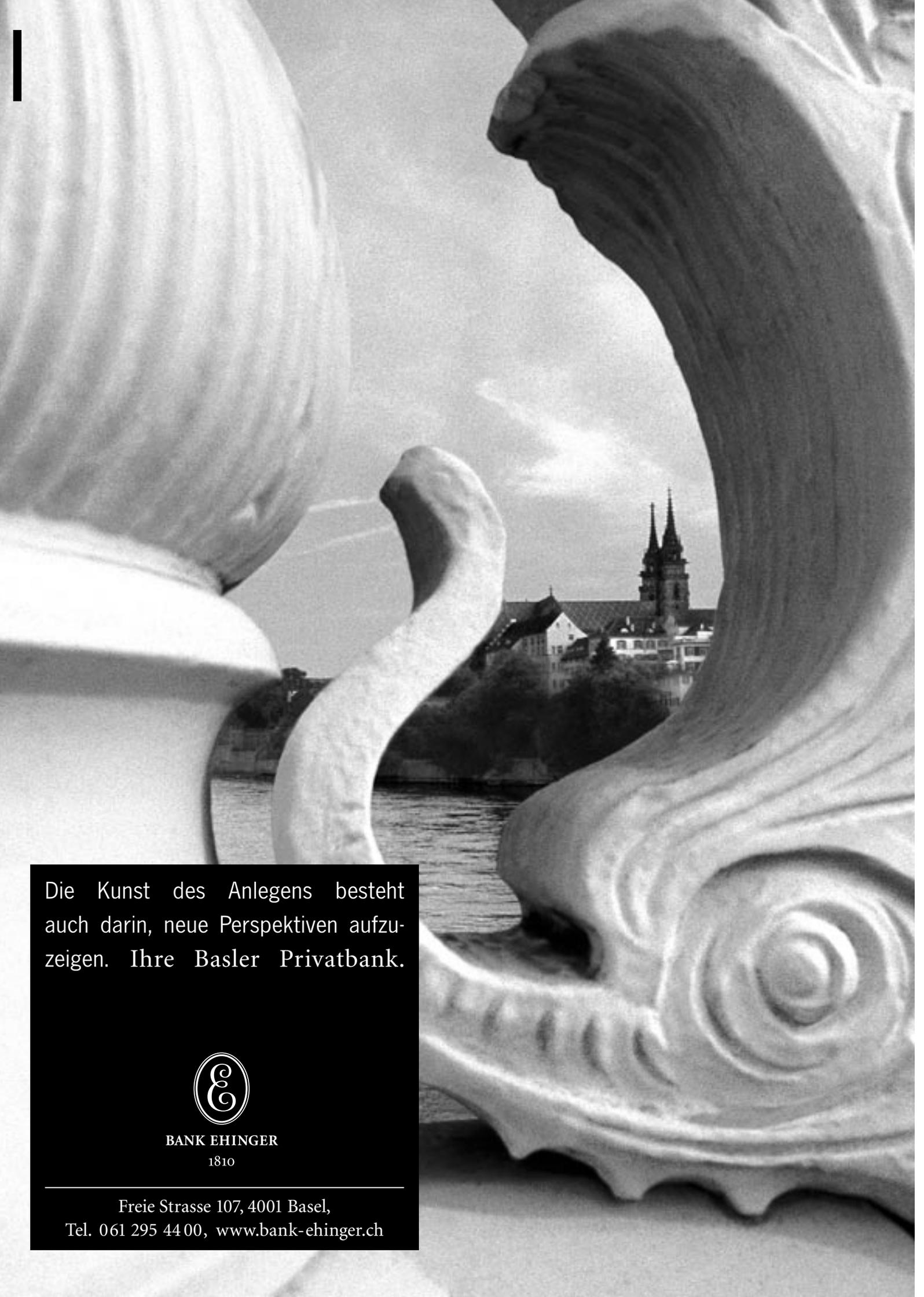
Inserat

Unterlagen können bei
der Redaktion verlangt
werden

Adresse

Redaktion
IVB-Noochrichte
Schlossgasse 11
4102 Binningen
Tel.: 061 426 98 00
Fax: 061 426 98 05





Die Kunst des Anlegens besteht auch darin, neue Perspektiven aufzuzeigen. Ihre Basler Privatbank.



BANK EHINGER

1810

Freie Strasse 107, 4001 Basel,
Tel. 061 295 44 00, www.bank-ehinger.ch

JA ZUR BEHINDERTENINITIATIVE!

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das von der Bundesversammlung im Dezember 2002 verabschiedete Behindertengleichstellungsgesetz stellt einen ersten – streckenweise leider noch lückenhaften – Schritt in die richtige Richtung dar. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung am 18. Mai dieses Jahres: Dieses Gesetz bleibt immerhin bestehen – auch dies ein Erfolg der Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte», denn ohne den allein schon mit der Lancierung dieses Volksbegehrens ausgeübten Druck hätten wir heute wahrscheinlich noch kein Gesetz.

Trotz Gesetz braucht es die Initiative!

Das Gebot der Gleichbehandlung muss in der Bundesverfassung verbindlich verankert sein. Genau das will die Volksinitiative. Und nur so können der Gesetzgeber und die Behörden in Bund, Kantonen und Gemeinden in die Pflicht genommen werden, zusätzliche Anstrengungen für die Gleichstellung der Behinderten zu unternehmen. Konkret geht es um eine dringend notwendige Nachbesserung des erwähnten Behindertengleichstellungsgesetzes. Denn zentrale Forderungen der Menschen mit einer Behinderung bleiben auch mit dem neuen Gesetz unerfüllt: Unüberwindbare bauliche Hindernisse in Bauten, welche für die Öffentlichkeit zugänglich sein müssen, bleiben bestehen und müssen nicht behoben werden. Zudem haben es die Gesetzgeber in Bern verpasst, die Voraussetzungen für eine chancengleiche Aus- und Weiterbildung respektive für die gleichwertige Eingliederung ins Berufsleben zu schaffen.

Von den Gegnern der Initiative wird in erster Linie das Kostenargument ins Feld geführt. Dazu muss in aller Deutlichkeit festgehalten werden: Behinderte sind nicht einfach Kostenfaktoren. Es sind

Mitmenschen, die schlicht und ergreifend Anspruch darauf haben, nicht zusätzlich behindert und benachteiligt zu werden. Abgesehen davon verlangt die Initiative ausdrücklich die Verhältnismässigkeit und wirtschaftliche Zumutbarkeit der Massnahmen. Wohlgemerkt: Eine Rampe kostet nicht mehr als eine Treppe. Ein behindertengerechtes Haus, von Anfang an richtig geplant, kaum mehr als ein gut gebautes Haus. Immense Kosten werden hingegen durch falsches Bauen, durch fehlende Integration, durch Sonderlösungen und Aussonderung verursacht.

Ihre Stimme zählt!

Damit die Gleichstellung von behinderten Menschen einen weiteren wichtigen Schritt vorwärts kommt, braucht es das Volksbegehren. Sagen Sie am 18. Mai JA zur Behinderteninitiative. Ermuntern Sie auch Verwandte, Freunde und Bekannte dazu. Es kommt auf jede einzelne Stimme an. Wir müssen diese Abstimmung unbedingt gewinnen.

Die **IVB Behindertenselbsthilfe** blickt auf ein spannendes und abwechslungsreiches, in wirtschaftlicher Hinsicht aber sehr ernüchterndes Jubiläumsjahr zurück. Im Mittelteil dieser Ausgabe findet sich der Jahresbericht zu Händen der Generalversammlung, welche am 13. April in Binningen stattfinden wird.

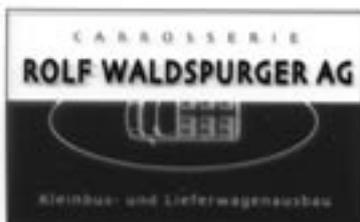
Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Lage nach wie vor angespannt ist und sich entsprechend negativ auf die Tätigkeit von sozialen Non-Profit-Organisationen auswirkt, lassen wir uns nicht entmutigen. Die **IVB Behindertenselbsthilfe** wird auch diese kritische Phase bewältigen und weiterhin im Dienste von behinderten und betagten Menschen tätig sein.

Ihre Redaktion



Kleinbusse für Behinderte

Ausbau nach Mass
auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten



Kleinbus- und Lieferwagenausbau

CARROSSERIE ROLF WALDSPURGER AG

Industriestrasse 42 8962 Bergdietikon Tel 01/743 80 40 Fax 01/743 80 49
e-mail: info@waldspurger.ch Internet <http://www.waldspurger.ch>



10 Gründe für ein deutliches JA am 18. Mai 2003

- Rund 700'000 behinderte Menschen stossen immer noch auf zum Teil unüberwindbare Hindernisse beim Zugang zu öffentlichen Bauten und Anlagen. 70 bis 80 Prozent der für die Öffentlichkeit bestimmten Bauten sind für Behinderte nicht zugänglich!
- Die Volksinitiative will, dass auch behinderte Menschen endlich gleichwertig am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- Freier Zugang heisst freier Zugang zu Bauten, Dienstleistungen, Transportmitteln, Schulen, Aus- und Weiterbildung, Arbeit, Wohnen, zwischenmenschlichen Kontakten und zu den Medien.
- Je mehr Behinderte dank freiem Zugang arbeiten können, desto stärker wird die Invalidenversicherung (IV) entlastet. Dies ist auch ein wesentlicher Beitrag an die längerfristige Sicherung unserer Sozialwerke.
- Der freie Zugang hilft allen, Behinderten wie Nicht-Behinderten. Er nützt auch älteren Menschen, Eltern mit Kinderwagen, Lieferanten mit schwerer Ware und Reisenden mit Gepäck.
- Die Forderung der Initianten ist wirtschaftlich zumutbar: Sie beschränkt sich auf das Machbare. Es werden bewusst vernünftige und verhältnismässige Lösungen angestrebt.
- Den betroffenen Menschen wird ein rechtlicher

Die Volksinitiative verlangt folgende Ergänzung der Bundesverfassung:

Artikel 8, Absatz 4 BV:

Das Gesetz sorgt für die Gleichstellung behinderter Menschen. Es sieht Massnahmen zur Beseitigung und zum Ausgleich bestehender Benachteiligungen vor. Der Zugang zu Bauten und Anlagen oder die Inanspruchnahme von Einrichtungen und Leistungen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, ist soweit wirtschaftlich zumutbar gewährleistet.

Anspruch auf Zugang zu Bauten, Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen gewährt, welche für die Öffentlichkeit bestimmt sind und vom Staat oder Privaten bereitgestellt werden. Dank der Initiative können zum Beispiel mehr behinderte Kinder in die Normal- schule integriert werden.

- Das Behindertengleichstellungsgesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dieses hat aber noch erhebliche Lücken und genügt deshalb nicht. Schwere Mängel bestehen in den Bereichen Schule, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeit. Der freie Zugang ist hier weiterhin Wunsch statt Wirklichkeit.
- Das Schicksal, behindert zu werden, kann uns alle tagtäglich treffen – wegen eines Unfalls, einer Krankheit oder im Alter. Die Anliegen der Behinderten können darum rasch zu unseren eigenen Anliegen werden.
- Wer JA sagt zum freien Zugang und damit JA zur Behinderteninitiative, sagt JA zu den behinderten Menschen als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft.



Ihre Mobilität ist unser Ziel...

Nebst einem grossen Sortiment an Gehwagen (Rollatoren) finden Sie bei uns auch sämtliche Hilfsmittel für die spitalexterne Pflege wie z.B.:

- Hilfsmittel für Bad/WC/Dusche
- Patientenlifter
- Gehhilfen wie Gehstöcke, Unterarmgehstützen usw.
- Rollstühle (Invacare, Küschall)
- Elektrische Rollstühle, Zusatzantriebe und vieles mehr.

Hier einige Beispiele aus unserem Sortiment:

Rollatoren in grosser Auswahl: Aus über 15 verschiedenen Modelle finden Sie garantiert das passende Modell !



Modell City, Farbe rot.
(Fr. 243.- inkl. MwSt)



Modell WK 017 aus Aluminium
oder WK 018 aus Stahl.
(Fr. 365.85 oder
Fr. 300.20 inkl. MwSt.)



Modell WK 020 aus Aluminium
mit Tasche anstelle Korb.
(Fr. 429.30 inkl. MwSt.)

Rollstühle und Elektrorollstühle: Auch in diesem Bereich bieten wir ein Komplettsortiment an.

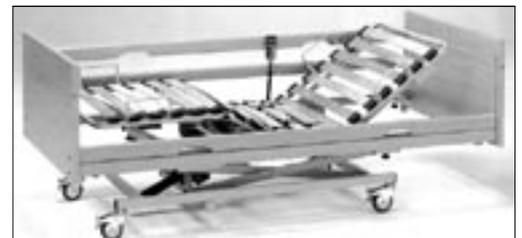


Standard- und Aktivrollstühle.
(Bild: Action 2000LT)



Elektrorollstühle für sämtliche
Anwendungsgebiete
Bild: Storm3

Weitere Informationen
finden Sie auch im Internet
unter:
www.gloorrehab.ch



Pflegebetten mit allem Zubehör. Auch
Tempur-Matratzen und Kissen.
Bild: Pflegebett Westfalia

Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen !

Gloor Rehabilitation & Co AG Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53 mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch

70
JAHRE **IVB**



Jahresbericht 2002





VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das letzte Jahr stand voll und ganz im Zeichen unseres 70 Jahre-Jubiläums. Dieser freudige Anlass bot der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel die Möglichkeit, intensiv gegen aussen in Erscheinung zu treten. In der öffentlichen Wahrnehmung hatte die IVB Ende 2002 einen anderen Stellenwert als am Anfang des Jahres. Der bekannte und bereits seit Jahrzehnten etablierte «Behinderten-Transporteur» wandelte sich zu einer gemeinnützigen Non-Profit-Organisation mit vielfältigen sozialen Tätigkeiten. Der Transport von mobilitäts-

behinderten Menschen bleibt weiterhin eine Hauptaufgabe der IVB. Ebenso wichtig wird aber in Zukunft auch ihre soziale Vereinstätigkeit und dabei vor allem das nachhaltige Engagement im Bereich sozialer Projekte und für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung sein. Mit **Courage** – dem IVB-Projekt zur Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsprozess – konnte bereits ein erster zukunftsweisender Akzent gesetzt werden.

Zu den Höhepunkten des Jubiläumjahres zählten zweifellos die 70. Generalversammlung im ehrwürdigen Basler Rathaus, das – leider verregnete – Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz in Basel, die Ausstellung zur Integration von behinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die Sonderchau «Starf of Life – Organisationen im Dienste der Öffentlichkeit» an der Herbstwarenmesse und der Spezial-Abendverkauf am Tag des behinderten Menschen im MParc Dreispitz.

Gleiche Chancen und Rechte für alle!

Die vollwertige Integration von behinderten Menschen in unsere Gesellschaft wird zwar vielerorts postuliert, in Tat und Wahrheit ist sie in vielen Bereichen aber immer noch nicht Wirklichkeit. Das zaghafte Behindertengleichstellungsgesetz und die streckenweise schon peinliche Kontroverse über die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» manifestieren dies deutlich. Eine nachhaltige gesellschaftliche Integration können Behinderte und Nichtbehinderte letztlich nur gemeinsam erreichen. Hier liegt eine der grossen gesellschaftspolitischen Herausforderungen, der sich insbesondere auch die IVB in der Zukunft stellen muss.

Wirtschaftlich ein schlechtes Jahr

Das zurückliegende Geschäftsjahr schliesst mit einem Mehraufwand ab. Damit erhält das Jubiläumsjahr leider auch einen negativen Beigeschmack. Von den Auswirkungen der konjunkturell rückläufigen Entwicklung blieb auch unsere Organisation nicht verschont. Die angespannte Wirtschaftslage führte zu einem spürbaren Rückgang der allgemeinen Spenden. Mehraufwändungen im Behinderten- und im Schülertransport, welche bislang im Interesse ausgesprochen sozialverträglicher Transporttarife in Kauf genommen wurden, konnten und können wohl auch inskünftig nicht mehr via Spenden finanziert werden. Damit die IVB diese wichtigen Dienstleistungen weiterhin anbieten kann, wird eine kosten-deckende Abgeltung unumgänglich sein.

Trotz der wirtschaftlich ungünstigen Vorzeichen wird und muss es nach wie vor das Bestreben der IVB sein, im Dienste und zum Nutzen von behinderten und betagten Menschen tätig zu sein. Dabei

sind wir überzeugt, dass unsere Gesellschaft auch in schlechten Zeiten über genügend Ressourcen verfügt, damit gute Ideen und soziale Arbeit finanziert werden kann. In diesem Sinne müssen wir die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik wieder einmal nachdrücklich an ihre soziale Verantwortung erinnern.

Ein herzliches Dankeschön

Die IVB hätte nicht 70 Jahre alt werden können, wenn sie in der Vergangenheit nicht immer von Firmen, Stiftungen und unzähligen Privatpersonen grosszügig unterstützt worden wäre. Ihnen allen gebührt unsere grosse Dankbarkeit. Wir werden natürlich auch in Zukunft auf Spenden und freiwillige Zuwendungen angewiesen sein. Ohne die tatkräftige Unterstützung Dritter wäre unsere soziale Arbeit schlicht nicht möglich. Dankbar sind wir aber auch unseren vielen Helferinnen und Helfern, unserem Fahr-

personal und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ohne deren engagierte Mithilfe könnte die IVB ihre vielfältigen Aufgaben ebenfalls nicht erfüllen.



Basel, im März 2003

Peter Buser, Präsident

VORSTAND 2002

Präsident	Peter Buser	Weidengasse 9	4052 Basel
Vizepräsident und Sekretär	Marcel W. Buess	Landstrasse 17	4452 Itingen
Kassier	Günther Burris	Im Baumgarten 8	4302 Augst
Samariterchef	Werner Schaub	Zwinglistrasse 27	4127 Birsfelden
Beisitzer	Dr. Gregor Thomi	St. Jakobs-Strasse 1a	4052 Basel



REHABILITATIONS-
UND
ORTHOPÄDIE-
TECHNIK

René Ruepp AG

Austrasse 109
Postfach
CH-4003 Basel

Tel 061/272 47 01
Fax 061/272 49 25

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

Die Ansprüche und Erwartungen, die an eine soziale Selbsthilfeorganisation gestellt werden, sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Hinzu kommt die gesamtwirtschaftlich angespannte Lage, welche sich zudem belastend und erschwerend auf unsere Tätigkeit auswirkt. Ohne eine professionell geführte und personell ausreichend dotierte Geschäftsstelle könnte eine Non-Profit-Organisation unserer Grössenordnung nicht funktionieren. Sämtliche Belange der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel laufen an der Schlossgasse 11 in Binningen zusammen, werden dort organisiert, koordiniert und ausgelöst. Die Geschäftsstelle gliedert sich in folgende Bereiche:

- Vereinssekretariat
- Sozialberatung
- Buchhaltung
- Transportabteilung
- Informationsstelle
- Projekte

Im Berichtsjahr wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IVB-Geschäftsstelle insgesamt 35'578 Telefonanrufe beantwortet und verarbeitet. Nur für die eigentlichen Telefongespräche mussten rund 1'093 Stunden aufgewandt werden!



1. Verein/Vereinssekretariat

Im Wesentlichen erledigte das Vereinssekretariat im Jahre 2002 folgende Aufgaben:

- Betreuung der Mitglieder
- Einzug der Jahresbeiträge
- Pflege und Aktualisierung der Mitgliederkartei
- Versand von Einladungen und Informationen
- Planung, Organisation und Durchführung folgender Vereinsaktivitäten und -anlässe:
 - 2 Unterhaltungsnachmittage (Mitgliederversammlungen)
 - geschützter Platz an der Basler Fasnacht (Cortège am Montag und Mittwoch)
 - Besuch der Vorfasnachtsveranstaltungen Drummeli, Charivari und Rotstab-Cabaret
 - Jubiläums-Generalversammlung
 - Info-Stand am Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz
 - Schweizerreise
 - Sondervorstellung Hähse-Theater
 - Verkaufsstand an der Herbstmesse auf dem Petersplatz
 - Info-Stand an der Herbstwarenmesse

REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle • Sportrollstühle
Aufsichtrollstühle • **Rollstuhlbikes**
Hilfsantriebe für Rollstühle
Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
Gehhilfen / Rollatoren • Scooter
Elektrollstühle • Bewegungstrainer

Infos - REHA HILFEN AG
Zofingen - Baden-Dättwil - St.Gallen
Tel 062 751 43 33 • www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch



auch mit Elektrounterstützung

- kostenloser Transportdienst am AKI-Abendverkauf für Behinderte
- spezieller Abendverkauf für Behinderte im Weihnachtsmarkt im MParc Dreispitz
- Weihnachtsfeier

Besucherdienst

Die Vereinsamung von Menschen ist ein Phänomen unserer Wohlstandsgesellschaft. Gerade bei behinderten und betagten Menschen wirkt sich diese negative Zeiterscheinung besonders gravierend aus. Mit regelmässigen Besuchen und häufigen Kontakten versucht der IVB-Besucherdienst gegen die Vereinsamung betroffener Vereinsmitglieder anzukämpfen.

Jubiläums-Generalversammlung

Aus gegebenem Anlass fand die 70. Generalversammlung im ehrwürdigen Grossratsaal des Basler Rathauses statt. Grossratspräsident Ernst-Ulrich Katzenstein und Landratspräsident Ernst Thöni gratulierten der 70-jährigen IVB namens der Behörden beider Basel zum Jubiläum. Bürgerratspräsident Christophe Haller überbrachte die Glückwünsche der Bürgergemeinde Basel. Und Dr. Gregor Thomi, Präsident des Basler Sozialversicherungsgerichtes, würdigte die verdienstvolle Tätigkeit der IVB. Insgesamt nahmen gegen 140 Vereinsmitglieder sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft an der feierlichen Versammlung teil.



Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / Freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Artho Annemarie, Artho Manuela, Baumberger Patricia, Baumann Berti, Belzung Bertha, Blokdijk Noël, Borer Bethli, Breitenfeld Gabriela, Burch Bruno, Bürgin Gisela, Buser Ursula, Diwan Ariff, Diwan Sakina, Erni Pascal, Franz Lina, Fuchs Rösli, Gasser Lilli, Giger Fränzi, Giger Martina, Grieder Heidi, Gysin Maria, Hagmann Andreas, Hagmann Margrit, Hagmann Robert, Hochstrasser Pia, Hochstrasser Remo, Huber Marianne, Huber Rahel, Hutchinson Rita, Ittin Vally, Käeser Marianne, Keller Beatrice, Kohler Berti, Martin Tatjana, Mayer Elvira, Meyer Anita, Meyer Loretta, Meyer Ursula, Moser Anna, Mühlheim-Schaub Gisela, Müller Florence, Olloz Hans-Peter, Procuranti Heidi, Ries Joni, Rindlisbacher Jean, Ritter Jules, Ruf Madeleine, Santi Marie-Luise, Schaub Trudi, Schaub Vreni, Schaub Werner, Schmid Verena, Schneiter Elena, Schneiter Roman, Schweizer Sandra, Siegenthaler Ursula, Straumann Trudi, Streit Katrin, Streit Walter, Stucki Ingetraut, Stucki Margrit, Trachsel Silvia, Wälchli Martha, Wanner Heidi, Walther Ramona, Wolf Silvia, Zwicker Anneliese.

2. Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage

Täglich wird die IVB mit Anfragen und zum Teil komplexen Problemstellungen von Behinderten und deren Angehörigen konfrontiert. Das Spektrum der Anfragen und der dabei kommunizierten Sorgen und Nöte ist vielfältig und wird mit der zunehmenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage immer komplexer. Die Schwachen unserer Gesellschaft verfügen in der Regel über kein Auffangnetz, dank dem sie wirtschaftlich heikle Situationen bewältigen können. Zudem finden sich Betroffene im Behördenschwungel selten zurecht und sind im Umgang mit Amtsstellen regelrecht überfordert.



Im Wesentlichen ging es um

- sozial- und arbeitsrechtliche Fragen
- Vermittlung von sozialen Kontakten
- Wohnungsvermittlung
- Beschaffung von Hilfsmitteln
- AHV-Beihilfen
- IV-Anmeldungen
- Probleme mit der Unfallversicherung, u.ä.
- Betreuung von Angehörigen
- Bauberatung



Insgesamt war die Geschäftsstelle im Jahre 2002 mit 982 telefonischen Anfragen befasst (durchschnittlich 4,2 Telefonkontakte täglich). In zunehmendem Masse fanden Anfragen auch via Email statt. In jenen Fällen, wo wir mit Auskünften, Rat und Tat sowie Hilfestellungen nicht direkt helfen konnten, wurden Kontakte zu den richtigen Fachstellen vermittelt.

3. Medien- / Öffentlichkeitsarbeit / Internet

Medien- und Informationsarbeit

Als offizieller Auftakt des Jubiläums-Jahres wurde eine Medienorientierung durchgeführt, die sowohl in der Tagespresse als auch in den elektronischen Medien (Lokalradios und Telebasel) der Region Basel eine erfreuliche Resonanz fand. Während des Jahres wurden zudem verschiedene Medienmitteilungen zu aktuellen sozialpolitischen Fragen respektive zu verschiedenen jubiläumsbedingten Aktivitäten publiziert.

IVB-Noochrichte

Das Schwergewicht unserer Informations-Arbeit bildete nach wie vor die Herausgabe der «IVB-Noochrichte», die nunmehr seit 1980 erscheint und mittlerweile einen Empfängerkreis aufweist, der weit über die jeweils aktuelle Mitgliederzahl hinausreicht. Im Berichtsjahr wurden zwei normale Ausgaben und – im Sinne einer Doppelnummer – eine 70-seitige Jubiläumsausgabe herausgegeben.

Öffentlichkeitsarbeit



• Sommernachtsfest

Als Fest der Begegnung – zwischen Behinderten und Nichtbehinderten – und zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung fand am 9. und 10. August ein Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz in Basel statt. Gleichzeitig wollte die IVB zusammen mit der Bevölkerung der Region Basel ihren Geburtstag im Rahmen eines Volksfestes feiern. Das schlechte Wetter, vor allem der Dauerregen am Samstag, beeinträchtigten dieses Vorhaben merklich.

• 2. Gleichstellungstag

Im Rahmen einer Ausstellung, die am 19. September in der Basler Skulpturenhalle und am 20. September im Rathaus zu Liestal präsentiert wurde, konnte die IVB verschiedene konkrete Beispiele aufzeigen, wie namhafte Firmen der Region Basel Behinderte als qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den normalen Arbeitsprozess integriert haben. Die Ausstellung konnte realisiert werden dank der Zusammenarbeit mit der Endress & Hauser Flowtec AG, der National-Versicherung, der Novartis, der Roche und dem Zentralen Personaldienst Basel-Stadt. Anlässlich der Herbstwarenmesse wurden diese Integrationsbeispiele im Rahmen der Sonderschau «Star of Life» noch einmal einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

• «Star of Life»

Im Rahmen der Basler Herbstwarenmesse – «hermäss'02» – präsentierte sich die IVB aus Anlass ihres 70 Jahre-Jubiläums zusammen mit der Berufsfeuerwehr Basel, dem Bevölkerungsschutz Basel-Stadt, der Sanität Basel und der Rega im Rahmen der Sonderschau «Star of Life – Organisationen im Dienste der Öffentlichkeit» einem breiteren Publikum. Während zehn Tagen – vom 26. Oktober bis 3. November



– konnten die Messebesucher das vielfältige Dienstleistungsangebot der teilnehmenden Orga-



nisationen hautnah und praxisbezogen erleben. Der Einbezug der IVB als Selbsthilfe-Organisation in diesen interessanten Kontext fand eine rege Beachtung. Unser Informationsstand wurde von vielen behinderten und betagten Messebesuchern frequentiert und als Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Anliegen genutzt. Die noch einmal präsentierte Ausstellung des 2. Gleichstellungstages

stiess vor allem bei nichtbehinderten Besuchern der Sonderschau auf ein gutes Echo.

Der Auftritt an der Herbstwarenmesse wurde auch dazu genutzt, eine Image-Kampagne zu lancieren, die mit zum Teil gewagten und unkonventionellen Sujets das Publikum für die legitimen Anliegen behinderter Menschen sensibilisieren und im Besonderen Denkanstösse hinsichtlich einer vollwertigen gesellschaftlichen Integration vermitteln will.

Internet

Der Internet-Auftritt wurde Ende 2002 von Grund auf überarbeitet, aktualisiert und im Sinne der bereits erwähnten Image-Kampagne mit einem grafisch ansprechenden Erscheinungsbild

REHA HILFEN
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Leichtrollstühle · Sportrollstühle
Aufrichtrollstühle · Rollstuhlbikes
Hilfsantriebe für Rollstühle
Zug-/Schubgeräte für Rollstühle
Gehhilfen/Rollatoren · Scooter
Elektrorollstühle · Bewegungstrainer

Infos · REHA HILFEN AG
Zofingen · Baden-Dättwil · St.Gallen
Tel 062 751 43 33 · www.reha-hilfen.ch
info@reha-hilfen.ch





aufgewertet. Im Sinne eines nützlichen Portals stehen nach wie vor unzählige Links zu praktisch sämtlichen Bereichen und Aspekten der Behinderten-Selbsthilfe zur Verfügung. Die IVB-Homepage wurde mittlerweile von über 23'000 Besuchern frequentiert. Im Berichtsjahr löste sie zudem über 320 Email-Kontakte aus.

4. IVB-Projekte



Als Ergebnis einer aufwändigen Evaluation und im Hinblick auf die Gleichstellung lancierte die IVB das Integrationsprojekt Courage: Mit einer neuen, fachlich kompetent besetzten, Beratungsstelle will die IVB künftig nachhaltig dazu beitragen, dass für Menschen mit einer Behinderung qualifiziertere und vor allem mehr Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Potenzielle Arbeitgeber sollen für die Beschäftigung von behinderten Arbeitnehmern sensibilisiert werden. Die Beratung und fachliche Begleitung bezieht sich sowohl auf praktische Fragen der Anstellung als auch auf eine

zweckmässige betriebsinterne Platzierung. Dies betrifft einerseits die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, andererseits den Erhalt respektive die behindertengerechte Umstrukturierung bestehender Arbeitsplätze. Betroffene Arbeitnehmer werden bei der Bewerbungsvorbereitung und/oder bei der Arbeitsplatzgestaltung unterstützt und begleitet. Es findet jedoch keine kommerzielle Stellenvermittlung statt. Anlässlich des 2. Gleichstellungstages wurde das Projekt via Medien einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der konkrete Aufbau der Beratungsstelle – einschliesslich der entsprechenden personellen Dotierung – wird im Jahr 2003 in Angriff genommen.

MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle per 2002

Markus Schneider (Geschäftsführer), Ruth Blokdijk (Sekretariatsleiterin), Magali Schubert (Projektleiterin), Claudia Brodbeck, Adamo Tarquinio, Andrea Tresch.



IVB-Weihnachtsfeier 2002

45 JAHRE IVB-BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST

Seit nunmehr 45 Jahren ist der Behinderten- und Betagtentransportdienst tagtäglich für mobilitätsbehinderte Menschen in der Region Nordwestschweiz unterwegs und damit ein fester Bestandteil deren Alltags. Doch entgegen einer weit verbreiteten Meinung ist der IVB-Transportdienst keine «Institution» der Kantone und wird auch nicht von diesen finanziell unterstützt.

Es ehrt uns, wenn bei Aussenstehenden die Meinung vorherrscht, die IVB-Dienstleistung sei ein Teil des Öffentlichen Verkehrs. Doch dem ist (leider) überhaupt nicht so.

Seit 45 Jahren ist dieser Transportdienst zu einem erheblichen Teil auf die Unterstützung durch private Spender und Zuwendungen von Firmen und Stiftungen angewiesen. Ein Rückgang dieser privaten finanziellen Unterstützung hat rasch einmal verheerende Folgen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie wir sie zur Zeit erleben, wird (leider) oft als erstes beim «Spenden» gespart. Ein gefährlicher Trend, den auch die IVB an ihrem Lebensnerv trifft und das ganze «soziale System» ins Wanken bringt. Der mittlerweile dramatische Rückgang von Spendengeldern für den Transportdienst (und alle anderen Dienstleistungen) führt unweigerlich dazu, dass entweder die «Preise» massiv erhöht werden müssen oder das Angebot verkleinert (redimensioniert) werden muss. In beiden Fällen sind die Leidtragenden die Nutzer, also Menschen mit Behinderungen. Und weil die IVB im Sinne der Selbsthilfe zahlreiche Menschen mit einer Behinderung selbst beschäftigt, sind gleichzeitig diese speziellen Arbeitsplätze gefährdet. Es gibt also nur «Verlierer»!



Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **166'091** (2001: 162'110) Transporte durchgeführt und gesamthaft mit allen 47 IVB-Fahrzeugen dafür **902'526** (2001: 826'645) Kilometer zurückgelegt. Daraus resultiert eine durchschnittliche Fahrstrecke von **5,43** (2001: 5,1) Kilometer pro Transport. Täglich werden durchschnittlich 636 Transporte durch die IVB ausgeführt.

Ein Gesamtaufwand im Berichtsjahr für den gesamten IVB-Transportdienst von **CHF 2'175'197.52** steht einem Gesamtertrag von **CHF 2'088'408.70 (inkl. Spenden)** gegenüber und ist in zunehmendem Masse defizitär: **Verlust 2002: CHF 86'788.82** (2001: CHF 38'514.89).

Daraus resultiert, dass jeder Transport im Durchschnitt mindestens **CHF 13.10** kosten müsste! Als Vergleich: Ein Sammeltransport in ein Tagesheim in Basel kostete bisher CHF 9.—, eine einzelne Freizeitfahrt rund CHF 8.—.





In diesem Durchschnittspreis ist allerdings der Kauf neuer Fahrzeuge (jedes Jahr müssen 4,7 Fahrzeuge durch neue ersetzt werden) noch nicht berücksichtigt. Müssten wir alle Fahrzeuge auch noch mit eigenen Mitteln ersetzen, würde ein Transport rund CHF 14.60 kosten. Dies ist im gesamtschweizerischen Vergleich, ein Behindertentransport kostet z.B. im Kanton Zürich durchschnittlich CHF 31.20, immer noch sehr «billig».

Geht der kontinuierliche Rückgang an Spenden aber in gleichem Masse wie bisher weiter, sind wir leider gezwungen, die Transportpreise stark anzuheben.

Das Gleiche gilt, wenn – wie angekündigt – im Rahmen der 4. IVG-Revision die Beiträge des BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen) an Behindertentransporte gesamtschweizerisch ersatzlos gestrichen werden.

Mitarbeiter Behinderten- und Betagtentransporte 2002

Barbey Oliver, Beffa Enio, Bouderbala Mohamed, Brunner Christian, Bürgin Markus, Burkhalter Markus, Contay Hasan, Demir Latif, Dinc Mehmet, Dinkel Theo, Forster Josef, Frei Thomas, Gerber René, Golos Enver, Hauser Roland, Hecklinger Bernhard, Heller Christian, Herrmann Rolf, Heutschi Hans-Peter, Isler Markus, Kececi Imdat, Köhler Gerd, Kurt René, Lavaca Mauro, Leuenberger Hans, Lombriser Wendelin, Müller Adrian, Oezdemir Süleyman, Rohrbach Jürg, Roos Walter, Roth Alois, Rudin Albert, Schafter Ettore, Schick Christoph, Stadelmann Christian, Straehli Louis, Thudium Peter, Thüring Marcus, Todorovski Boge, Torralbo José, Veseli Kasam, Volk Winfried, Wille Heinrich.

Einfache Patienten- und Verlegungsfahrten

Einem offensichtlichen Bedürfnis entsprechend ist auch im dritten Betriebsjahr des «neuen» IVB-Transportangebotes der einfachen Patienten- und Verlegungstransporte dieser Zweig weiter gewachsen. So musste aufgrund der grossen Nachfrage ein zweiter Krankenwagen für Liegendtransporte angeschafft und das Personal weiter aufgestockt werden.

3'472 Transporte durften wir 2002 ausführen, was einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 51% entspricht (2001: 2'289 Transporte). Insgesamt haben wir damit seit dem Start dieser neuen Dienstleistung über 7'500 kostengünstige Transporte durchgeführt.

Doch nicht nur der Auftragsteil wurde weiter ausgebaut, auch die besonders in diesem Bereich sehr wichtige Aus- und Weiterbildung des Personals wurde kontinuierlich weitergeführt und unter fachärztliche Kontrolle gestellt. Wir sind froh, mit Herrn Dr. med. André Weissen einen erfahrenen praktizierenden Arzt als medizinisch Verantwortlichen gewonnen zu haben.

Ebenfalls im Sinne der Kundenfreundlichkeit wurde in Zusammenarbeit mit der **MNZ – Medizinische Notrufzentrale der MedGes Basel** (Medizinische Gesellschaft Basel) – per 1. August 2002 ein 24-Stunden Bestellservice eingerichtet.



Unsere Bemühungen, mit dem schweizerischen Krankenkassenverband «santésuisse» eine Tarifvertrag auszuhandeln, waren ebenfalls erfolgreich, sodass wir per Ende 2002 einen unterschriftsreifen Vertragsentwurf vorliegen hatten, welcher nun noch von der Kantonsregierung Basel-Stadt ratifiziert werden muss.

Messen: GESUND 2002 / IFAS / hermäss'02 (Star of Life)

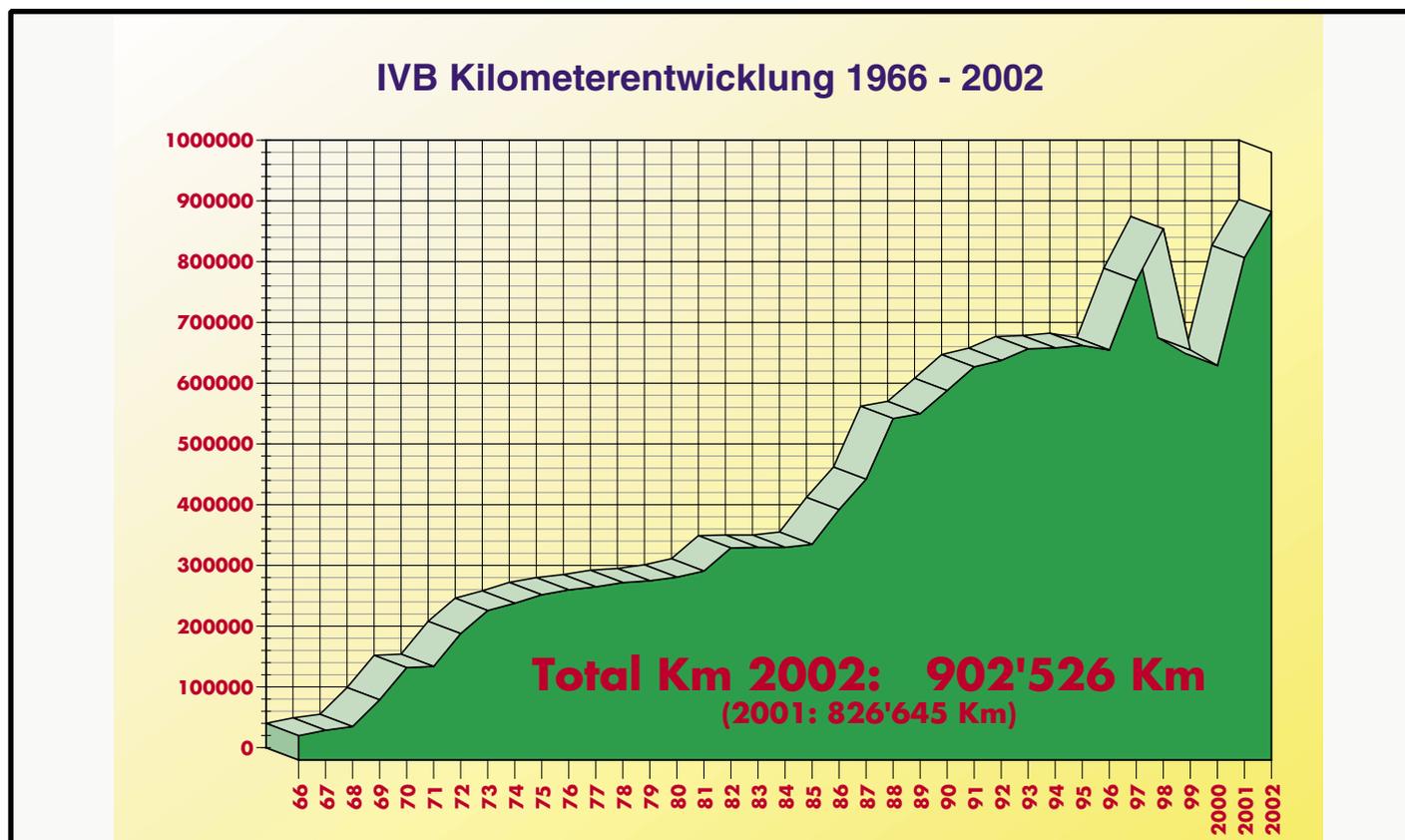
Wiederum präsentierten wir unsere neue Dienstleistung anlässlich der Messen «GESUND 2002», IFAS (Intern. Fachausstellung für Ärzte- und Spitalbedarf in Zürich) und während der «hermäss'02» im Rahmen der Sonderschau «Star of Life». Immer mehr Besucherkontakte und Informationsanfragen bestätigen den Wachstumstrend und das steigende Bedürfnis nach dieser kostengünstigen Transportalternative.

MitarbeiterInnen IVB-Patienten- und Verelgungstransporte 2002

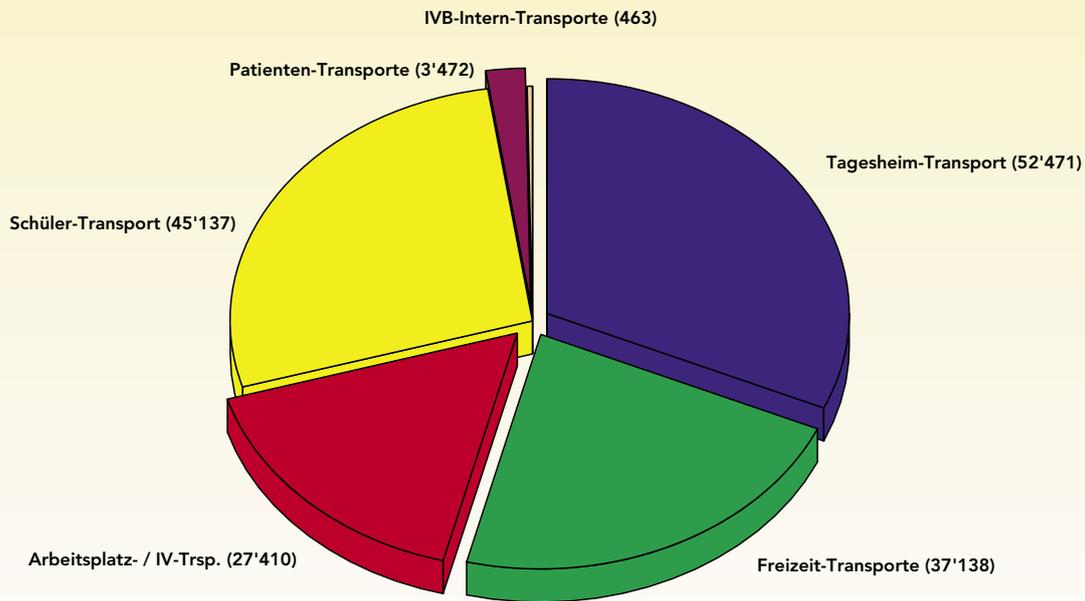
Elmali Hasan, Fröbrich Manuela, Mauti Walter, Müller Sascha, Procurantu Giulio

Statistiken

Wie gewohnt präsentieren wir Ihnen nachfolgend die bereits erwähnten Leistungszahlen nachfolgend in grafischen Statistiken:

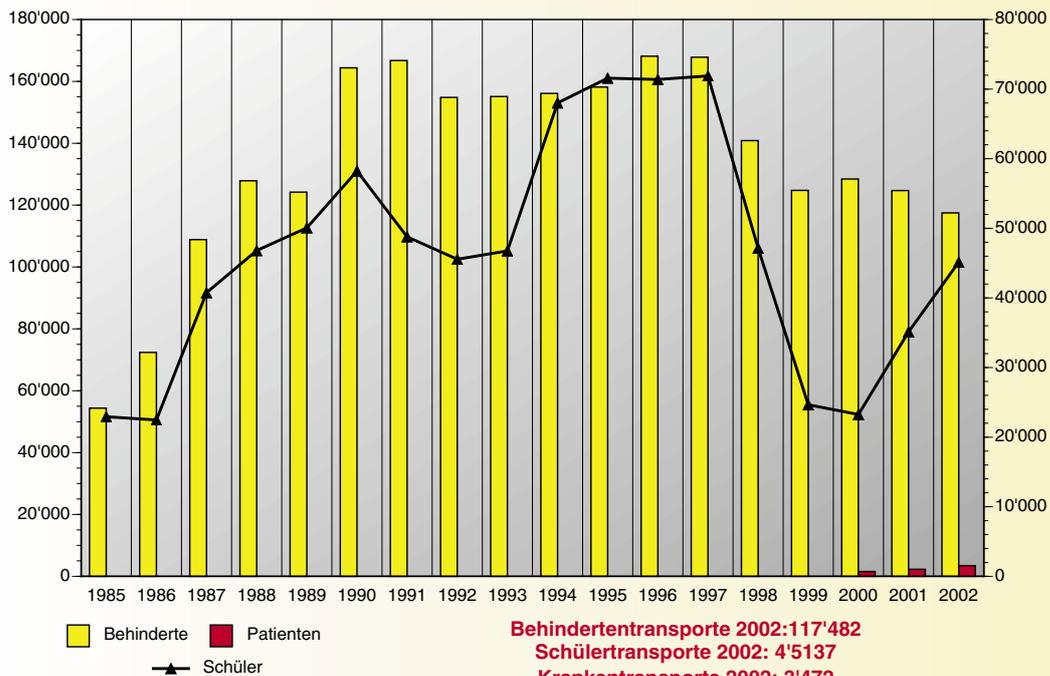


IVB Transportstatistik 2002



Total Transporte 2002: 166'091
(2001: 162'110)

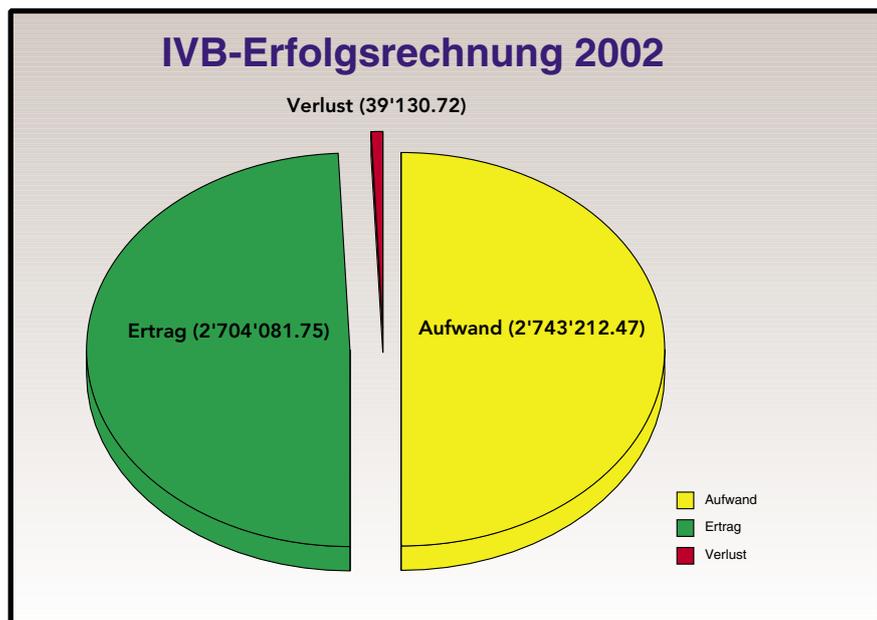
ENTWICKLUNG 1985 - 2002 IVB-BEHINDERTEN- und SCHÜLERTRANSPORTE



Behindertentransporte 2002: 117'482
Schülertransporte 2002: 45'137
Krankentransporte 2002: 3'472
Total Transporte 2002: 166'091

IVB-FINANZEN

Finanziell schliesst das zurückliegende Geschäftsjahr mit einem Mehraufwand (nach Abschreibungen) in der Höhe von CHF 39'130.72 ab. Einem Gesamtaufwand von CHF 2'749'266.27 steht ein Gesamtertrag von CHF 2'710'135.55 gegenüber.

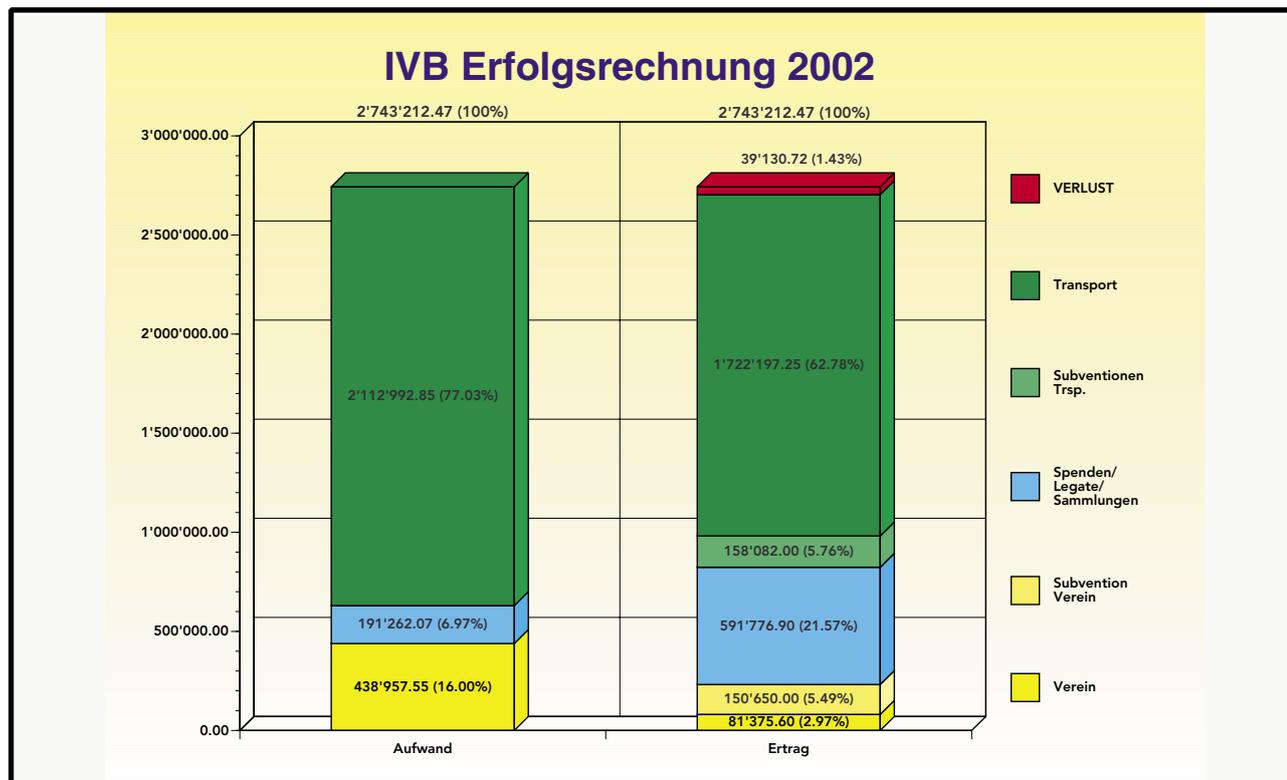


Dieser Verlust resultiert einerseits aus einer markanten Unterdeckung im gesamten Transportbereich und andererseits im Umstand, dass im Besonderen die allgemeinen Spenden rückläufig sind und damit kontinuierlich Mittel zur Zusatz-Finanzierung unserer Kerntätigkeit wegfallen. Der Behinderten-Transport (einschliesslich Transporte für die Heilpädagogischen Schulen Basel-Stadt) verursachte trotz BSV-Subvention einen Mehraufwand von rund 203'000 Franken. Nachdem die IVB bislang und wohl auch künftig keine Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im

Bereich der Behinderten- und Betagtentransporte erhält, werden zum Teil massive Erhöhungen der bisher ausgesprochen sozialverträglich gestalteten Transportpreise leider unumgänglich sein.

In den letzten vier Jahren mussten wir – wie viele andere gemeinnützige Organisationen auch – einen markanten Rückgang bei den allgemeinen Spenden-Sammlungen in Kauf nehmen. Im Jahre 1999 resultierte noch ein Brutto-Ertrag von rund 275'000 Franken, 2002 waren es gerade noch 138'000 Franken. Leider müssen wir davon ausgehen, dass dieser negative Trend – nicht zuletzt aufgrund der ungünstigen Wirtschaftslage – weiterhin anhalten wird. Die Aufrechterhaltung unserer Dienstleistungen kann sich also inskünftig weniger an Spenden, sondern muss sich vielmehr an entsprechend kostendeckenden Abgeltungen orientieren. Nur dank des 70 Jahre-Jubiläums konnten netto – das heisst unter Berücksichtigung des Fundraising-Aufwands – in etwa gleichviel Spenden, Legate und zweckgebundene Zuwendungen generiert werden wie im Vorjahr. Ohne spezifische Jubiläums-Spenden hätten in diesem Bereich gegenüber 2001 aber ein Minus von rund 100'000 Franken resultiert.

Konkrete Massnahmen, die wirtschaftliche Situation der IVB zu verbessern respektive nach den geschilderten Gegebenheiten auszurichten, müssen bereits im 1. Quartal 2003 eingeleitet. Mittels überfälligen Tarifierungen sollen die Ertragssituation verbessert und mittels betrieblicher Einsparungen die Aufwandseite entlastet werden.



INSERAT MOUTA



SPENDEN / LEGATE / SAMMLUNGEN

«VIELEN HERZLICHEN DANK»

Ohne die grosszügige Unterstützung von Spendern, Gönnern, Stiftungen und Firmen könnte die IVB nicht überleben! Wir möchten an dieser Stelle allen ganz besonders danken, welche uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Nachfolgend listen wir, stellvertretend für alle, die Spender ab 100 Franken (in alphabetischer Reihenfolge) auf:

Achermann Peter • Albrecht Josy • Aluminium Laufen AG • Ammann Erika • Anderegg Karl • Marie Anna-Stiftung • Anneler Jakob • Attenhofer Heinz • Augstburger Theresia • Aukofer Erwin • Gebrüder Babbi • L. Bachmann Stiftung • Balogh Harry • G. & J. Bangerter-Stiftung • Bärtschi Jean-Pierre • Basler Kantonalbank • Basler-Versicherung • Baumann Banquiers • Behrendt K. • Biondi Mario • BIZ, Bank f. int. Zahlungsausgleich, Basel • Bloch M. • Böckli Peter • Boldi Lino • Born Carrosserie, Basel • Brack Karl • Dr. C. Breitenstein • Brun Katharina • Garage Brunner & Blum, Weil am Rhein • Brunner Christian • Buchs Madeleine • Burckhardt Christine • Burckhardt Christoph A. • Burri Peter • CAWA-Trans AG • CIAL Bank Schweiz, Basel • Christoffel Brigitte • Comment Daniel • Crossair AG/Swiss • Danzas Management AG • Dänzer Serge • Stiftung «Denk an mich» • Deloitte+Touche AG • Dietrich Anton • Diez Lisbeth • Di Filippo Chr. • Dubey Paul • Duttweiler Treuhand • EAG, Basel • EBM Trirhena AG • Eckert Ruedi • Egloff Urs • Ehrsam Penelope • Eichin Ruth • Eichmüller Hubert • Eisenring Robert • Escher Andreas • Fabbri Treuhand • Fauser Hedi • Felder Siegfried • Brauerei Feldschlösschen AG • Fierz Hans • Fischer Boris • Flubacher Werni • Frei Dieter • Frei Suzanne • Frey Peter • Fritz Jürgen • Fuchs Jean-Jacques • Garrett Mark • Gass Ernst • Gaudard Margrit • Gebäudeversicherung Basel-Stadt • Geiger R. • Geigy A. • Geigy Jürg Felix • Gemeinde Arlesheim • Gemeinde Bennwil • Gemeinde Bettingen • Gemeinde Rothenfluh • GGG Gesellschaft für das Gute & Gemeinnützige, Basel • Max Geldner-Stiftung • Greuter Kurt • Dr. Chr. Grob • M. Grolimund • Grüninger R. • W. Hächler Treuhand • Walter Haefner-Stiftung • Hagner B. • Hangartner Peter & Yvonne • Hartmann G. • Hartmann Hans • Hartmann-Spiess-Stiftung • Hauser Marcus • Stiftung zum grünen Helm • Helvetia Patria-Versicherungen • Herrmann Edmund • Herrmann Ernst • Herter Anna • Hertig Astrid • G. & H. Heyer-Stiftung • Hiss E. • Hitz-Martin-Stiftung • Dr. R. Hohl • Hueskes & Co • Hunziker Hans und Ursula • Hutchinson Christopher A. • Josef Imhof Bedachung • Interbit AG • Intern. Treuhand AG • Jadwig Denise • Jaeck René • Jeanguenat Andre • Jeanneret Henri • Jeker J. • Jenny Hans-Beat • Joder Edith • Jonasch Pietro • JRG Gunzenhauser AG • Kalmbacher Friedrich • Kann S. • Kauer Thomas • Keller L. • Kienzle Jochen • Knobloch Käthe • Kobelt Margrit • E. & H. Koller-Stiftung • Kottmann Willy • Krähenbühl Willy • S. Kreis Treuhand • Kuebler Robert • Kuehni Heidi • Kuhn Gerhard • Lanz Hans • K. Lercher-Stiftung • Leuenberger Rudolf • Liniger Susanne • Lotteriefonds Basel-Landschaft • Lotteriefonds Basel-Stadt • Lüond Gaston • Lüscher E. & R. • Margulies Isaak • Madörin S. • Maurer Markus • Meerwein Eleonore • Meier & Co, Birsfelden • Meier Malatelier • Meier Niklaus • Meister Sonya • Mensch AG • Metzger Marcel • MIGROL AG • Migros Genossenschaft Basel • Miville Carl • Möbel Pfister • Mosset Agnes • Motcom AG • Muchenberger Myrtha • Muggli Bruno • Müller O. • National-Versicherung Regionaldirektion Basel • Nauer Rolf • Neuhaus D. • Neuhaus Gabriela • Dr. Andreas Nidecker • Niethammer Marcel • Niklaus René • Novartis AG • Nussbaumer Edith • Kirchgemeinde Oberwil • Oeri Hans Georg • Oppenheimer Heinz & Madeleine • B. Pedrazzoli & Co. • Peters M. • Pletscher Theodor • Probst Walter • Raeber Heidy • M. Ramp AG • Rapp AG • Reichert Vera • Riechsteiner André • Rindlisbacher Jean • Ringele Alfred • Roest Jaap • Röthlisberger Rosmarie • Roncalli Enrico • Rosenberg Jean-Pierre • Rübelmann Max • Ruf Kurt • R. Ruepp AG • Rust Thomas • Bank Sarasin • Schaub Edith • Emma Schaub-Stiftung • Schaub Otto • Schaub Werner • Scheidegger-Thommen-Stiftung • Schenk Dieter • Schenk Rolf • Schenker Peter • Scherrer H. • Schlegel + Co AG • Schneeberger Robert • Schneider Jeannette • Schneider Peter • K. Schnyder-Stiftung • Schoeffel Hansueli • Schweiz. Paraplegiker-Stiftung • Senn Christine • Senn M. • Senn Oliver • Silvestrini Claudio • SOLON Stiftung • Spengler Yvonne • Spira Lise • Dr. A. Stäuble • Staudenmann Hans • Steiner Fritz • Streit E. • Strub René • Stucki Ingetraut • TCS Sektion Nordwestschweiz • TCS Touring Club der Schweiz • Thalmann Sven • Thuli Hans • Tobler Gertrud • Troendle Eugen R. • Tschann H. • Tschann S. • Tschon Sonja • Tschudin Hans • UBS Angestellten-Verband • Unico Graber AG • Unternährer Walter • Unternährer Kranzspenden • Valiba Treuhand • Venzin J.C. • Vettiger Marianne • Vincentianum Basel • Vischer Robert • von Arx D. • von Arx Peter • von Rotz Doris • Weber Anita • Weder P. • Weider Lili • Wenger Fritz • Wepfer W. • Werder Peter • Wick Hugo • Widmann Rosa • Wild AG • Wilhelm J. • Willi Heinrich • Winiker Christian • WIR-Bank • Würth R. • Wussler Silvia • Zahler-Rudin-Stiftung • Zaugg Edith & Werner • Zehnter D. • Zraggen Joseph • Zindato Elvira • Zunft zu Hausgenossen • Zwicky Susi.

Ihr kompetenter Partner!

Das Grafische Service-Zentrum
 • DTP- und Satz-Service • Grafik • Offsetdruck • Copy-Shop • Ausrüsterei • Lettershop • Mailings

Die EDV-Lösung
 • Datenerfassung • Adressverwaltung • CD-Brennen • Programmierung • Schulungen • Web-publishing

Liegenschaftsverwaltungen
 • Mietliegenschaften

Die Treuhand
 • Buchführung • Steuererklärungen

Restaurant Albatros
 • mit Saalvermietung

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach, Tel. 061 717 71 17, <http://www.wbz.ch> E-mail: info@wbz.ch



« **JA** ZUM FREIEN ZUGANG ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE »

KUNDGEBUNG AM SAMSTAG, 26. APRIL: AUF NACH BERN!

Am Samstag, 26. April 2003, ab 14.00 h, findet auf dem Bundesplatz in Bern eine nationale Kundgebung statt. Diese Grossveranstaltung ist bedeutungsvoll für die Abstimmung unserer Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte».

Für die Abstimmungskampagne hat ein nationales, breit abgestütztes, politisches Komitee die Verantwortung übernommen – mit der Bezeichnung «Ja zum freien Zugang - Ja zur Behinderteninitiative». Wenn es uns gelingt, auf dem Bundesplatz eine grosse Menschenmenge zu versammeln, so setzen wir für die Öffentlichkeit,

RUBRIK AKTUELL

für das Stimmvolk ein eindrückliches Zeichen. Wir beweisen damit, wie wichtig unser Anliegen ist und wie sehr es sich lohnt, dafür am 18. Mai 2003 ein JA in die Urne zu legen.

Für den Erfolg der Veranstaltung ist es absolut zentral, dass möglichst viele Behinderte und ihre Freunde und Freundinnen anwesend sind. Bitte deshalb das Datum schon jetzt unbedingt reservieren, diese Information möglichst weit streuen und v.a. auch den Regionalgruppen zukommen lassen. Danke!

Züge für RollstuhlfahrerInnen: Kontakt bei der SBB: Herr Burgener, 051 225 70 12 (bitte frühzeitig Kontakt aufnehmen) Die Zusammenarbeit mit der SBB ist sehr wichtig, damit alle nach Bern kommen und nicht an den Bahnhöfen stecken bleiben.

Wir begrüßen...

...die Firma René Ruepp AG aus Basel als neuen Vertriebspartner.



Hersteller: ATEC Ing. Büro AG, Kössnacht a.R. • www.swisstrac.ch

SWISS-TRAC®



ALLE HANDICAPZIMMER SIND MIT FOLGENDEN SPEZIALEINRICHTUNGEN AUSGESTATTET:

- Für Schwerhörige und Gehörlose, Info und Notrufsystem mit Blitzleuchte und eingebautem Vibrationsteil, fest eingebaut und mobil
- Tastbilder und Speisekarte in Blindenschrift
- Im Bankettbereich Induktivschleife für Schwerhörige
- Visuelle und taktile Führungslinie für sehbehinderte und blinde Gäste
- Brandmelde- und Sprinkleranlage
- Blindenführhunde haben in allen Lokalen Zutritt



Hilton
Basel

HANDICAPZIMMER

3 verschiedene Typen Handicapzimmer mit Dusche oder Bad

ALLERGIKERZIMMER

Bei der Wahl des Baumaterials und der Inneneinrichtung wurde speziell auf die Bedürfnisse der Allergiker Rücksicht genommen.

ZIMMER FÜR GROSSE LEUTE

Es besteht die Möglichkeit, die Betten bis 2.30 m anzupassen

Aeschengraben 31
4002 Basel
Tel. 061/275 66 00
Fax. 061/275 66 50



brunner & blum

Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG

Unser Service

Verkauf: 00497621/422499-20

- Gebrauchtwagen mit Europa-Garantie
- Mercedes Jahreswagen
- Fahrzeugüberführung ins nahe Ausland

Werkstatt: 00497621/422499-40

- Wartung und Reparatur für PKW und Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackierung
- Mietfahrzeugservice
- Schweizer Abgastest

Teile & Zubehör: 00497621/422499-30

- Original Mercedes-Benz Teile und Zubehör
- Reifen für PKW und Nutzfahrzeuge
- Einlagerungs-Service für Räder und Reifen
- Vermietung von Mercedes-Benz Träger-systemen



SERVICE MIT STERN

Wie unsere Fahrzeuge, konsequent in Qualität und Sicherheit, so ist auch unser Service. Hinter unserer Leistung steckt ein umfangreiches Serviceprogramm, dem Mitarbeiter und Geschäftsleitung verpflichtet sind.

D-79576 Weil am Rhein, Neudorferstr. 10
Telefon 00497621/422499-0
Telefax 00497621/422499-50
brunner-blum@pcom.de
www.brunner-blum.mercedes-benz.de

REFERENDUM GEGEN DIE ABSCHAFFUNG DER KANTONALEN BEIHILFEN ZUSTANDEGEKOMMEN: ABSTIMMUNG AM 18. MAI 2003

Fast dreimal so viel wie nötig

Das Referendum sei «hochgerechnet» mit 5732 gültigen Unterschriften zustande gekommen, teilte die Staatskanzlei mit. 2000 Unterschriften, die erforderliche Mindestzahl, seien schon vorher kontrolliert und der Rest hochgerechnet worden, sagte Vize-Staatschreiber Felix Drechsler. Damit wurde das Minimum um etwa das 2,9-fache

übertroffen. Die Volksabstimmung über das Beihilfen-Gesetz findet bereits am 18. Mai statt, zusammen mit neun Bundesvorlagen.

Heute sind rund 6'500 zu Hause wohnende Betagte und Behinderte auf diese Beihilfen angewiesen.

Bereits 1998 hat die Basler Regierung versucht, die Beihilfen aus Spargründen zu streichen. Doch in der Volksabstimmung votierten rund 52% der Stimmenden für den Fortbestand der kantonalen Beihilfen. Nur 5 Jahre nach diesem klaren Verdikt beschloss nun der Grosse Rat erneut ein Gesetz, das nichts anderes bedeutet als die schleichende Abschaffung der Beihilfen. Wir halten das für eine Missachtung des Volkswillens.

Claro™: Der weltweit erste HörComputer, der zuhört.

Claro sorgt in jeder Situation für natürliche Klangqualität: zum klaren Hören und einfachen Verstehen. Denn Claro hört zu, damit auch Sie wieder ungestört zuhören können.



PHONAK
hearing systems

**Hörhilfe
Borner AG**

Marktgasse 3, Trambühl
Schiffhände, 4001 Basel
Telefon 061 262 03 04
www.hoerhilfe.borner.ch

Ich wünsche einen kostenlosen Hörtest.
 Senden Sie mir detaillierte Informationen zum Claro-Hörsystem.

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

**Mobilität
pur**

Der Reise- und Transferrollstuhl – leicht handlich und überzeugend im Fahrkomfort. Für Reisen, Spaziergänge oder in der Wohnung. Die grossen Hinterräder lassen sich einfach anstecken oder abnehmen. **Amiroll Plus** – nicht nur für Selbstfahrer ein klares Plus an Mobilität.



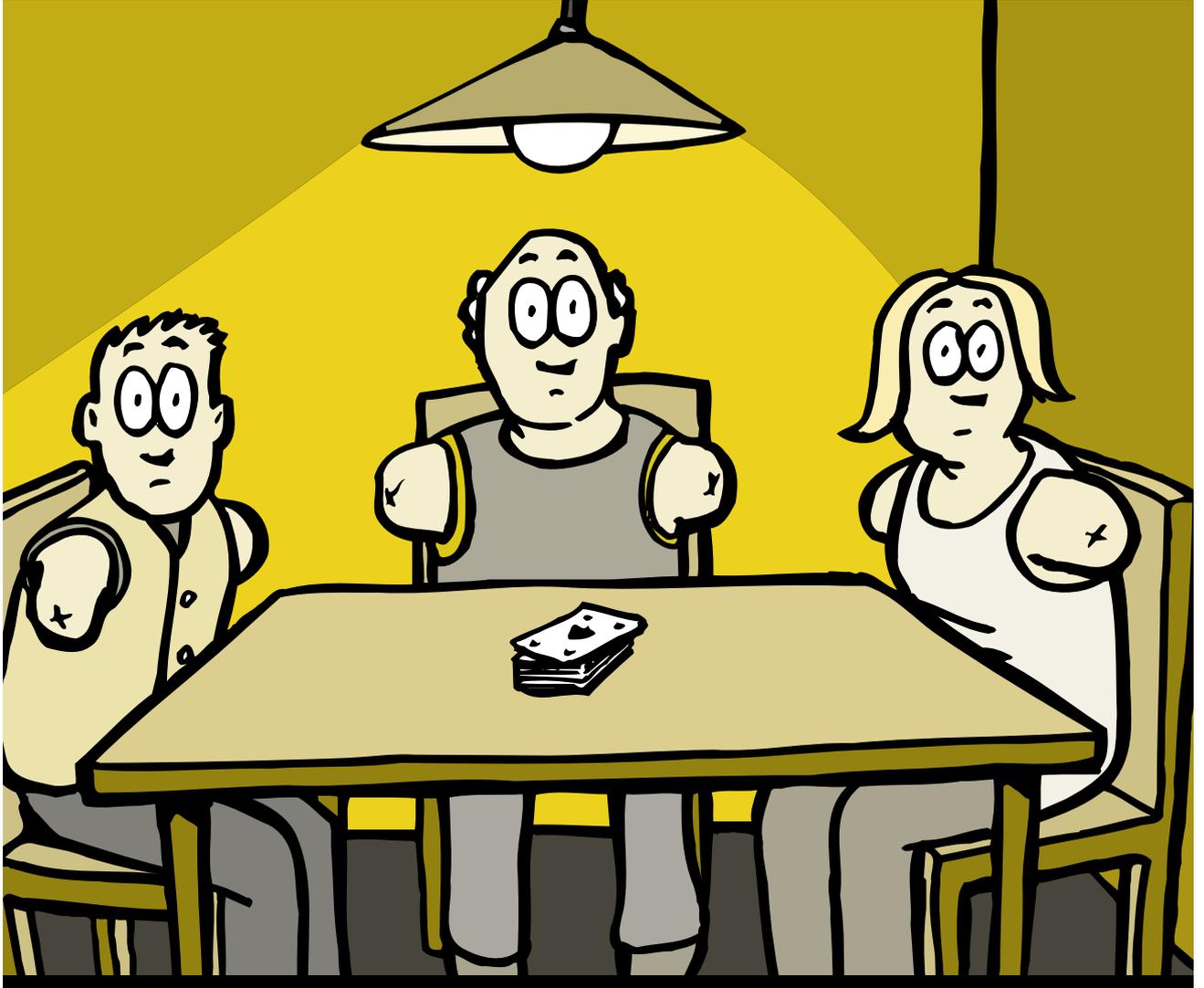
AUFORUM
AUFORUM, Emil-Frey-Strasse 137, CH-4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 24, Fax 061 411 22 01, E-Mail: info@auforum.ch
www.auforum.ch

Senden Sie mir bitte gratis Unterlagen

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Einsenden an: AUFORUM, Emil-Frey-Strasse 137, CH-4142 Münchenstein

■ Mischen Impossible!



Die einfachsten Dinge können unmöglich werden in dieser Welt, welche von und für «Normale» gebaut wurde. Doch wenn es darum geht dieses Spiel zu gestalten, haben wir den Joker in der Hand.

Mit Ihrer Spende helfen Sie bei unseren täglichen Bemühungen für eine behindertenfreundliche Umgebung. Erfahren Sie mehr über diese Kampagne und unsere Ziele online oder per Telefon.



IVB
BEHINDERTENSELBSTHILFE

Die IVB wird jährlich durch die KPMG Fides Treuhand Basel kontrolliert. Mit einer Garantie, dass Ihre Spende am richtigen Ort eingesetzt wird.

Mehr Infos unter: www.ivb.ch oder **061 426 98 00** (PC 40-14018-0)

Lebensqualität dank grösserer Mobilität!

Für Menschen mit eingeschränkter körperlicher Mobilität heisst die Lösung RehaSys. Seit 1926 befassen wir uns mit der Beweglichkeit des Menschen und sind heute die führenden Spezialisten für Produkte im Bereich der Mobilität, Vitalität und Selbstständigkeit. Wir passen uns Ihren individuellen Bedürfnissen an und sorgen für mehr Freiraum - und somit für mehr Lebensqualität.

Ein Auszug aus unserem Angebot:



Der RehaSys Badelift RS-480 Akku bereits ab **Fr. 975.-** 10 Tage unverbindlich testen!



Rollatoren in verschiedenen Ausführungen, bereits ab **Fr. 236.-!**



Leichtgewichtrollstühle in Miete, 24-Stunden-Lieferservice

Lassen Sie sich von uns beraten:

Gratis-Info-Nummer: **0800 800 123** (8-17h)

Rehasys

Für ein Leben in Bewegung

Factum AG für Marketing ASW, Zürich



Bitte senden Sie uns mehr Infos zu den Themen

- Rollstühle/ Elektromobile
- Badelift
- Rollatoren
- den Themenkatalog

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

IVB/1-03

Einsenden an: Rehabilitations-Systeme AG; Binnigerstr. 110d; Postfach 1017; 4123 Allschwil



IVB - NOOCHRICHTEN

AUSGABE NR. 71
APRIL 2003

TERMINE 2003

EUROPÄISCHES JAHR DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



13. April	71. IVB-Generalversammlung im Kronenmattsaal Binningen
18. Mai	Volksabstimmung «Gleiche Rechte für Behinderte»
24. Mai	50 Jahre-Jubiläum Behindertenforum Region Basel (vormals AKI) auf dem Barfüsserplatz
22. Juni	IVB-Theaternachmittag im Kronenmattsaal Binningen
8./9. August	IVB-Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz Basel
7. September	IVB-Schweizerreise
September/Oktober	3. IVB-Gleichstellungstage
25.10. - 2.11.	IVB an der hermäss'03
25.10. - 11.11.	IVB an der Herbstmesse mit Verkaufsstand auf dem Petersplatz
25. November	Abendverkauf für Behinderte
3. Dezember	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen
21. Dezember	IVB-Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen



 **NATIONAL
VERSICHERUNG**

Regionaldirektion Basel

Voellmy + Co.

Schreinerei Innenausbau Möbel

Im Surinam 73 • CH-4058 Basel • Tel. 061 685 90 60 • Fax 061 685 90 61

Schränke • Türen • Küchen • Möbel nach Mass • Möbelrestaurationen
Polsteratelier • Wohnberatung • CAD / CNC Bearbeitungen

INSERAT BDV

P.P

4002 Basel

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

Ich interessiere mich für weitere Informationen über
die IVB-Behindertenselbsthilfe beider Basel

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____